

Analyse von Logfiledaten
des Webradio-Portals Phonostar

→ Nutzungsverhalten und Typologie von Webradiohörern

Von Dirk Martens* und Thomas Windgasse**

Verschiedene Studien
geben Hinweise auf
Nutzung von Web-
radio, z.B. ARD/ZDF-
Onlinestudie

Die exakte Erfassung der Nutzung von Webradio oder Internetradio ist nach wie vor ein Problem. (1) Aus dem Jahr 2010 liegen immerhin drei Studien vor, aus denen sich Daten zum Nutzungsverhalten von Webradiohörern entnehmen lassen. An erster Stelle zu nennen ist die ARD/ZDF-Onlinestudie. (2) Webradionutzung wird in dieser Langzeitstudie seit 2004 im Kontext der Internetnutzung insgesamt erfasst, Grundgesamtheit der repräsentativen CATI-Studie sind Onlinenutzer ab 14 Jahren. Bei generell steigender Onlinenutzung hat auch das Hören von Livestreaming über das Internet geringfügig zugenommen (vgl. Tabellen 1 und 2). Etwa 27 Prozent der befragten Onliner hörten 2010 zumindest selten Radioprogramme live im Internet. Die zeitversetzte Nutzung von Audios von Radioprogrammen war dagegen wieder etwas rückläufig, sie lag bei 9 Prozent. Das gleiche galt für Audiopodcasts mit 4 Prozent der Onliner, die diese zumindest selten hörten.

Nach wie vor bevorzugen auch die Onliner zum Radiohören das stationäre Gerät daheim (79%) oder im Auto (75%) (vgl. Tabelle 3). 15 Prozent haben über das Internet am Computer/Laptop Radio gehört, 2 Prozent über ein spezielles Webradiogerät. Trotz eines vorhandenen Zusatznutzens und eines erwiesenen qualitativen Potenzials dieser Geräte (3) haben sie sich offenbar noch nicht weiter durchsetzen können.

BLM-Webradio-
monitor

Als zweite Quelle kann der Webradiomonitor der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) dienen, der seit 2009 durchgeführt wird. (4) In dieser Studie werden nicht die Nutzer befragt, sondern die Betreiber von Webradios, die neben allgemeinen Einschätzungen auch – unverbindlich – Abrufzahlen angeben können. Die aktuelle Studie aus dem Jahr 2010 geht von 2 692 „deutschen Webradios“ aus, von denen etwa ein Viertel Auskünfte über die Nutzung erteilt hat. Auf dieser Basis kommt die Studie zu dem Ergebnis, dass die meisten Abrufe von Webradios am Abend stattfinden, anders als die übliche UKW-Nutzung. Dies geht wiederum vor allem auf das Konto der reinen Webradios ohne eine UKW-Verbreitung. Webradios mit UKW-Verbreitung (Simulcast-Programme) werden relativ gleichmäßig über den Tag hinweg gehört. Eine Vielzahl gerade auch reichweitenstarker Radioprogramme (z.B. die der öffentlich-recht-

lichen Rundfunkanstalten) ist in dieser Studie jedoch nicht dabei, so dass man von einer eingeschränkten Aussagekraft des Webradiomonitors ausgehen muss.

Schließlich liegt als dritte Studie eine Untersuchung von TNS Infratest vor. (5) Hier wurden in einem Onlinepanel 14- bis 59-Jährige unter anderem zur Webradionutzung generell und zu den gehörten Programmen befragt. 32 Prozent der Befragten hörten mindestens selten Radio über das Internet, bei den 14- bis 29-Jährigen waren es sogar 45 Prozent. Der Gebrauch spezieller Empfangsgeräte war auch hier gering. Berücksichtigt man die üblicherweise ausgeprägtere Onlineaffinität in Onlinepanels, sind diese Ergebnisse vergleichbar mit denen der ARD/ZDF-Onlinestudie.

Die Ergebnisse dieser Studie zeigen, dass die meistgenutzten Webradiosender Simulcastprogramme sind (81%). 10 Prozent entfallen auf singuläre Webradios. Dies deckt sich mit den Ergebnissen der Studie „Nutzungsverhalten und Zukunftsperspektiven von Webradio“. (6)

Auswertung von Logfiles des Anbieters Phonostar

Neben Befragungen von Nutzern und Anbietern von Webradios bietet sich eine weitere Datenquelle für die vertiefende Analyse der Webradionutzung an: Die mit der Nutzung verbundene automatische Protokollierung von Abrufen liefert eine Fülle an Daten, die in der Regel durch die einzelnen Anbieter von Webradio, deren Provider oder auch von Plattformanbietern intern ausgewertet werden. Diese auf den so genannten Logfiles basierenden Auswertungen unterscheiden sich abhängig davon, welcher Auspielweg vorhanden ist. Sie sind nur eingeschränkt mit Befragungsdaten vergleichbar, bieten allerdings Zusatzinformationen auf Detailerebenen, die oft nicht abfragbar sind.

Für die vorliegende Untersuchung wurden die Logfiles des Anbieters Phonostar herangezogen. Phonostar versteht sich als Internetradio-Portal. Auf der Site Phonostar.de finden sich Informationen zu Radiosendern, deren Programmschemata und einzelnen Sendungen. Diese Informationen können über eine gezielte Suche, beliebiges „Surfen“ durch die Seiten oder auch über Tipps gefunden werden. Außerdem gibt es Recherchemöglichkeiten nach Schlagworten wie Musik, Konzerte, Hörspiel, Kinder etc. So sind zum Beispiel Daten zu Hörspielen in einer Übersicht unter dem Namen „Hörspielkalender“ auffindbar. Phonostar.de weist aus, wann die Sendungen ausgestrahlt werden.

Wenn eine Sendung zum aktuellen Zeitpunkt läuft, kann über den Button „Jetzt anhören“ gehört werden, wenn der Ausstrahlungstermin in der Zukunft liegt, lautet dieser Button „Aufnehmen“. Durch die Auswahl einer Sendung über einen dieser Buttons kommt der „Phonostar-Player“ ins Spiel. (7) Dies ist eine Software, die lokal installiert werden muss, um Radio hören und aufnehmen zu können. Einmal installiert, kann sie auch unabhängig von der

Studie von
TNS Infratest

Meistgenutzte
Webradios sind
Simulcastprogramme

Internetradio-Portal
Phonostar.de

Phonostar-Player
muss installiert
werden

* House of Research GmbH, Berlin.

** WDR-Medienforschung, Köln.

① **Abruf von Audios im Internet 2006 bis 2010**

zumindest seltener, in %

	2006	2007	2008	2009	2010
Audio gesamt (netto)	44	44	43	51	52
Radioprogramme live im Internet	24	22	23	25	27
Audios von Radioprogrammen zeitversetzt	13	11	9	11	9
Audiopodcasts	7	8	4	6	4

Basis: Onlinenutzer ab 14 Jahren in Deutschland.

Quellen: ARD/ZDF-Onlinestudien 2004-2010.

② **Radioprogramme live im Internet hören 2004 bis 2010**

zumindest seltener, in %

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Gesamt	16	17	24	21	23	25	27
14-19 J.	23	20	31	34	33	36	30
20-29 J.	24	27	33	28	37	37	35
30-39 J.	16	20	28	27	27	32	34
40-49 J.	10	12	23	19	20	15	21
50-59 J.	12	15	16	13	11	19	25
ab 60 J.	8	4	6	5	7	12	13

Basis: Onlinenutzer ab 14 Jahren in Deutschland.

Quellen: ARD/ZDF-Onlinestudien 2004-2010.

Internetseite gestartet werden. Allerdings werden im Phonostar-Player keine genaueren Sendungsinformationen angeboten, so dass hier immer der Blick auf die Website notwendig ist, wenn beispielsweise Aufnahmen geplant werden sollen. Dies gilt für die kostenlose Version des Players, die auch Werbung enthält. Die kostenpflichtige Version hält weitere Funktionen bereit, wurde aber in dieser Untersuchung nicht berücksichtigt. Zusätzlich zur Möglichkeit, Livestreams anzuhören, können Podcasts abonniert und gehört werden.

Vorliegende Studie analysiert Nutzung des Phonostar-Players

Zum Stichtag 5. Mai 2011 waren im Phonostar-Player 6 463 Sender verfügbar. Sender, die nicht im Portfolio enthalten sind, können per E-Mail an die Phonostar-Betreiber gemeldet werden. Phonostar.de verbuchte laut IVW im März 2011 5,52 Millionen Seitenabrufe bei 2,12 Millionen Visits. Etwas mehr als ein Zehntel davon entfällt auf Nutzung im Ausland. Laut ma Online 2010/IV haben 0,15 Millionen Unique User im vierten Quartal 2010 das Portal aufgesucht. Die für diesen Artikel ausgewerteten Daten (im Rahmen einer Zusammenarbeit von House of Research, WDR und Phonostar) beziehen sich ausschließlich auf die Nutzung des Phonostar-Players, nicht auf die Website oder die Verzahnung mit dieser.

Kein Anspruch auf Generalisierbarkeit der Ergebnisse

Das Angebot von Phonostar ist zwischen Software und Portal anzusiedeln, es liefert umfangreiche Daten zu allen ausgespielten Programmen. Dies macht es möglich, Antworten auf die Frage zu

geben, wie ein softwarebasiertes Portal auf dem PC oder Laptop genutzt wird. Dabei treffen die gewonnenen Erkenntnisse zunächst ausschließlich auf den Anbieter Phonostar zu. Ein Anspruch auf Generalisierbarkeit, etwa für andere vergleichbare Software-Portal-Kombinationen wie zum Beispiel radio fx oder auch reine Website-Portale wie radio.de, kann nicht erhoben werden.

Methodisches Vorgehen in der Untersuchung

Die Nutzung von Phonostar erfordert, wie erwähnt, den Phonostar-Player, eine proprietäre Software, die kostenlos angeboten und lokal auf dem Computer installiert wird. Jede Playerinstallation ist dabei durch eine eindeutige Kennnummer, die „Player-ID“, gekennzeichnet. Eine eindeutige Identifikation von Nutzern (Personen), zum Beispiel durch ein personalisiertes Registrierungsverfahren, erfolgt hingegen nicht. Für die Analyse des Nutzungsverhaltens stehen deshalb keine personenbezogenen, sondern nur playerbezogene Daten zur Verfügung. Wenn aus den playerbezogenen Ergebnissen Rückschlüsse auf die Hörschaft gezogen werden, sind Verzerrungen dadurch möglich, dass sich mehrere Personen eine Playerinstallation teilen, also denselben Computer und auch den Phonostar-Player gemeinschaftlich nutzen. Auf diese Weise könnte die individuelle Webradionutzung quantitativ überschätzt und qualitativ verändert werden. Aus folgenden Gründen ist jedoch diese Verzerrung als gering anzunehmen:

Ausschließlich playerbezogene Daten verfügbar

1. Mit der fortschreitenden Verbreitung internetfähiger Computer werden diese zunehmend zum individuellen Kommunikations- und Arbeitsmittel. Der „Familien-PC“, den sich mehrere Haushaltsmitglieder teilen, wird immer seltener. Gerade für Jüngere ist die ständige exklusive Verfügbarkeit des eigenen Computers ebenso selbstverständlich geworden wie der Besitz eines eigenen Mobiltelefons. Nach der Jugendmediestudie „JIM 2010“ verfügen 79 Prozent der Jugendlichen im Alter von zwölf bis 19 Jahren über einen eigenen Computer, und selbst bei den Zwölf- bis 13-Jährigen beträgt der Anteil fast zwei Drittel (65%). (8)

Einschätzung möglicher Verzerrungen

2. Wenn der Computer von mehreren Personen genutzt wird, dann wird nicht zwingend auch der Phonostar-Player von mehreren Personen genutzt. Andere Mitnutzer des PCs könnten einen anderen Player verwenden, Webradio über den Browser oder überhaupt nicht nutzen.

③ Nutzungsanteile verschiedener Hörfunkempfangswege

„Habe in den letzten vier Wochen Radio gehört ...“

in %

	Gesamt	14-29 J.	30-49 J.	ab 50 J.
über ein stationäres Radiogerät in Haus/Wohnung/Büro	79	72	79	87
über ein mobiles Radiogerät	6	8	6	6
über ein Autoradio	75	64	78	80
über einen mp3-Player	5	8	4	2
über das Internet am Computer oder Laptop	13	19	12	8
über ein spezielles Webradiogerät	2	3	2	1
über eine Radio/TV-Karte im Computer oder Laptop	0	0	0	0
über ein Handy, Smartphone, elektronischen Organizer	3	7	2	1
über einen Fernseher	3	2	4	1
gar nicht	6	9	5	4

Basis: Onlinenutzer ab 14 Jahren in Deutschland.

Quelle: ARD/ZDF-Onlinestudie 2010.

3. In den Fällen, in denen sich mehrere Personen einen Computer und dieselbe Phonostar-Installation teilen, wird deren Musikgeschmack korrelieren, das heißt, im Durchschnitt ähnlicher sein als zwischen fremden Menschen. Je deutlicher sich der Musikgeschmack von Haushaltsmitgliedern unterscheidet, desto wahrscheinlicher ist es wiederum, dass jeweils eigene Endgeräte (inkl. Computer) für den Musikkonsum genutzt werden.

4. Aufgrund der hohen Fallzahl nivellieren sich Verzerrungen, die sich beim Schluss von einer „Player-Stichprobe“ auf eine Personengrundgesamtheit ergeben.

5. Es ist auch möglich, dass eine Person im Untersuchungszeitraum mehrere Player-Installationen genutzt hat, zum Beispiel auf dem Rechner im Büro und zuhause, wodurch die Nutzungsmenge je Person eher höher ist. Die Auswirkungen der Mehrfachnutzung eines Players einerseits und die mehrfache Installation des Players durch ein und dieselbe Person andererseits sind also gegenläufig und nivellieren sich dadurch tendenziell. Im Aggregat ist das beobachtete „Verhalten“ eines Players also eine durchaus nachvollziehbare größtmögliche Annäherung an die dahinter befindliche Person.

Nutzungsdaten des Phonostar-Players von November 2009 bis Oktober 2010 analysiert

Für die hier beschriebene Untersuchung wurden aus der Nutzungsdatenbank von Phonostar sämtliche Nutzungsdaten eines Jahres aus dem Zeitraum November 2009 bis Oktober 2010 extrahiert. Für die Auswertung standen dadurch die Daten von gut 30 Millionen Radiostreams zur Verfügung, im Durchschnitt demnach gut 2,5 Millionen Streams pro Monat. In der Summe wurden über diese Streams knapp 29 Millionen Stunden Radioprogramm ausgeliefert, was einer durchschnittlichen Länge von 57,5 Minuten je Stream entspricht. Die ebenfalls über den Player nutzbaren Podcasts wurden nicht berücksichtigt. Unberücksichtigt blieben auch Telemedien wie zum Beispiel Last.fm, die nicht über Phonostar abrufbar sind.

Die zentralen, in der Analyse verwendeten Begriffe sind wie folgt:

- Station: Anbieter eines oder mehrerer „Channels“, Beispiele: WDR 1LIVE oder Antenne Bayern;
- Channel: einzelnes Programm einer Station. Von der „Station“ Antenne Bayern sind beispielsweise neben dem gleichnamigen Simulcastprogramm zwölf weitere Channels wie „Schlagersahne“, „Chillout“, „80er Kulthits“ und andere mehr genutzt worden;
- Stream: Als „Stream“ wird der Abruf eines „Channels“ durch einen Player bezeichnet, der durch Datum, Uhrzeit und Dauer gekennzeichnet ist;
- Player: Installation der Phonostar-Player-Software auf einem Rechner, durch ID eindeutig zuordenbar (aber anonym, d.h., Personen oder Computer sind nicht identifizierbar).

Im Untersuchungszeitraum wurden insgesamt 7086 unterschiedliche Channels (Programme) genutzt, die sich 4155 Stationen zuordnen lassen. Die durchschnittliche Verweildauer betrug für den gesamten Zeitraum 100 Minuten pro Channel, wobei ein Player an Tagen mit Nutzungsvorgängen durchschnittlich 1,9 Channels aufrief.

Technisch bedingt kann es beim Abruf von Streams manchmal zu Abbrüchen kommen, zum Beispiel aufgrund von Computerproblemen des Nutzers oder dessen Internetverbindung. Streams mit einer Länge von weniger als 10 Sekunden wurden deshalb als technische Artefakte verworfen. Auf der anderen Seite kann vermutet werden, dass es sich auch bei sehr langen Streams, die in Einzelfällen bis zu mehreren Tagen dauern können, wahrscheinlich nicht um eine Nutzung im Sinne

Analysebegriffe

Gut 7000 Programme von über 4000 Stationen im Untersuchungszeitraum genutzt

Berücksichtigte Streams

④ **Herkunftsländer der Programme nach „Marktanteil“ (Top 10)**

Land	Channels	Hörstunden	Nutzungsanteil* in %
Deutschland	2 228	10 935 177	70
USA	1 500	1 624 122	10
Schweiz	166	637 402	4
Österreich	137	463 955	3
Niederlande	190	283 989	2
Frankreich	380	220 732	1
Spanien	78	192 827	1
Russland	203	189 220	1
Großbritannien	280	184 473	1
Polen	152	141 289	1
Sonstige	1 772	695 652	6
Gesamt	7 086	15 568 838	100

* Anteil der Hörstunden an der Summe aller Phonostar-Hörstunden.
Basis: Gehörte Stunden.

Quelle: Phonostar-Logfiles November 2009 bis Oktober 2010,
Analyse House of Research/WDR.

⑤ **Sender-Herkunft nach (Sub-)Kontinenten und der DACH-Region**

Land	Channels	Hörstunden	Nutzungsanteil* in %
Europa	4 637	13 550 711	87
DACH	2 531	12 036 533	77
Deutschland	2 228	10 935 177	70
Schweiz	166	637 402	4
Österreich	137	463 955	3
übrige Länder	2 106	1 514 177	10
Nordamerika	1 598	1 636 613	11
Asien	367	272 566	2
Südamerika	296	65 896	0
Australien	103	21 135	0
Afrika	46	14 198	0
Mittelamerika	39	7 721	0
Gesamt	7 086	15 568 838	100

* Anteil der Hörstunden an der Summe aller Phonostar-Hörstunden.
Basis: Gehörte Stunden.

Quelle: Phonostar-Logfiles November 2009 bis Oktober 2010,
Analyse House of Research/WDR.

dieser Untersuchung handelt, sondern um programmierte Aufnahmen, „vergessene PCs“ und anderes mehr. Aus diesem Grund wurden Streams, deren Länge oberhalb des 95%-Perzentils lag, von der weiteren Analyse ausgeschlossen (davon betroffen waren Streams ab einer Länge von etwa 5,5 Stunden). Die Anzahl der Streams reduzierte sich dadurch von gut 30 Millionen (s.o.) auf etwas mehr als 22,5 Millionen, die durchschnittliche Verweildauer von 100 auf 88 Minuten. Dieses rigorose Vorgehen führt tendenziell zu einer Unterschätzung der Leistungswerte von Webradio, was jedoch der Intention dieser Studie nach einer validen Analyse der Qualitäten der Webradionutzung untergeordnet wurde.

Ergebnisse zur Nutzung von Webradios

Durch die Tiefe der verfügbaren Daten war es möglich, nicht nur die Anzahl der einzelnen Abrufe (Streams), sondern auch die Nutzungsmenge in ge-

hörter Zeit zu berechnen. Teilt man die auf ein Angebot entfallenden „Hörstunden“ durch die Summe der Hörstunden aller Angebote, erhält man einen Anteilswert, der hier als der Nutzungsanteil bezeichnet wird, wobei der „Markt“ aus der gesamten Webradionutzung auf Phonostar besteht. Dieser Nutzungsanteil lässt sich nicht nur für einzelne Programme, sondern auch für Gruppierungen von Sendern, Programmgenres und andere Merkmale berechnen.

Von den insgesamt 7086 Channels ist Deutschland mit 2228 Channels das Anbieterland mit den mit Abstand meisten gehörten Programmen, auf das mit einem Nutzungsanteil von 70 Prozent ein überproportional großer Anteil der Nutzungszeit entfällt (vgl. Tabelle 4). Mit insgesamt 1500 genutzten Channels sind die USA zweitgrößtes Anbieterland, auf das jedoch lediglich 10 Prozent der Nutzung entfallen. Mit deutlichem Abstand folgen Frankreich, Großbritannien, Russland und die restlichen der insgesamt 113 ermittelten Herkunftsländer. Nach Nutzungsanteil betrachtet, verschiebt sich die Rangfolge und die Schweiz (4%) und Österreich (3%) können die Plätze drei und vier nach den USA einnehmen.

Betrachtet man die Kontinente, dann entfallen auf Europa mit insgesamt 4637 Channels und einer Nutzungszeit von 13,6 Millionen Hörstunden 87 Prozent der Gesamtnutzungszeit (vgl. Tabelle 5). Nordamerika folgt mit knapp 1600 Channels und 11 Prozent Nutzungsanteil, der weit überwiegend auf Channels aus den USA zurückzuführen ist. Während die 367 asiatischen Channels noch auf einen Nutzungsanteil von 2 Prozent kommen, spielen die anderen (Sub-)Kontinente kaum noch eine Rolle.

Die Phonostar-Nutzung im Tagesverlauf zeigt den ersten Reichweitengipfel zwischen 10.00 und 12.00 Uhr (Büronutzung) (vgl. Abbildung 1). Die Primetime liegt am Abend: Die Spitze wird zwischen 18.00 und 19.00 Uhr erreicht. Diese Kurve entspricht vor allem der der reinen Internetradios. Laut ma hat die gesamte Radionutzung ihren ersten Gipfel und ihre erste Primetime morgens zwischen 7.00 und 8.00 Uhr und nimmt dann ab. Nutzungsplateaus gibt es noch von 12.00 bis 13.00 Uhr und von 16.00 bis 17.00 Uhr. Die Nutzungsverläufe sind demnach bei Phonostar gegenläufig. Bezogen auf Tage, an denen der Phonostar-Player genutzt wird, werden durchschnittlich 2,9 Programme (Channels) pro Tag gehört.

Bezogen auf die DACH-Region, also die Länder Deutschland, Österreich und Schweiz, stellen die reinen Internetradios mit 1 786 Channels die größte Gruppe der über Phonostar genutzten Radiosender dar (71% von 2531 Channels) (vgl. Tabelle 6). Die zweitgrößte Gruppe bilden mit 468 Channels die Privatradios (18%), zu denen neben Simulcastprogrammen, die parallel zu einem UKW- oder Kabelprogramm im Web ausgestrahlt werden, bei einigen Anbietern auch weitere Spartenprogramme

Deutsche Channels mit 70% am meisten genutzt

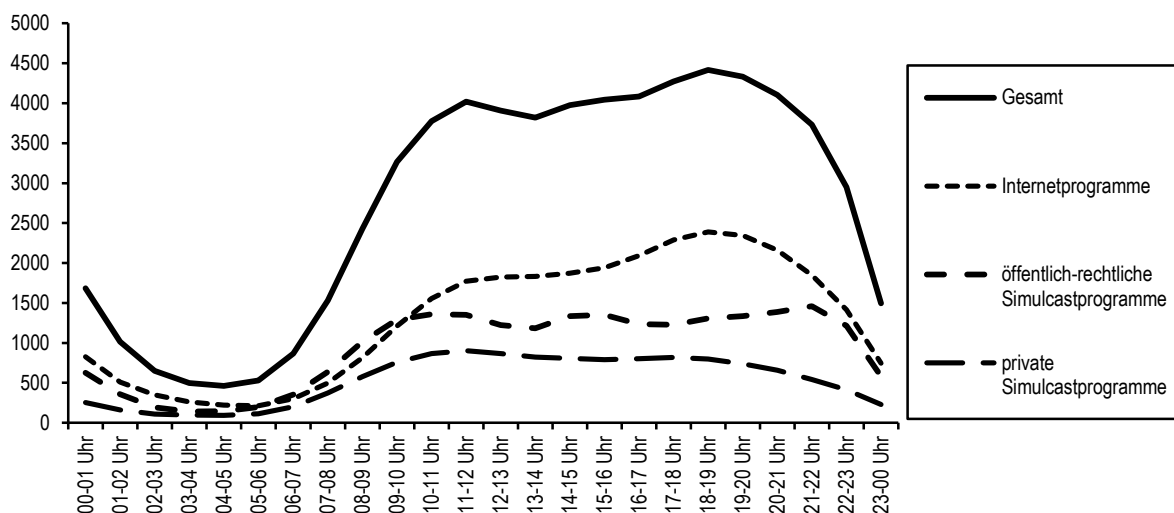
87% der Nutzungszeit entfallen auf europäische Channels

Nutzungsgipfel zwischen 18.00 und 19.00 Uhr

Nach Anzahl genutzter Channels liegen Internetradios vorn

Definition Nutzungsanteile für vorliegende Studie

Abb. 1 Anzahl genutzter Player pro Stunde an einem durchschnittlichen Tag



Basis: Player pro durchschnittlicher Stunde bei phonostar 11//2010-10/2011.

Quelle: House of Research/WDR.

⑥ Prozentuale Verteilung von Channels und Hördauer in der DACH-Region

Channel-Typ	Channels				Anteil an den Hörstunden in %			
	D	A	CH	Gesamt	D	A	CH	Gesamt
Internetradio	1 647	66	73	1 786	29,6	10,8	40,9	29,5
Privatradio	355	45	68	468	27,1	25,8	19,5	26,7
öffentlich-rechtl. Radio	156	15	17	188	42,4	63,3	39,2	43,0
freies Radio	19	7	4	30	0,1	0,1	0,2	0,1
Uniradio	20	2	2	24	0,0	0,0	0,0	0,0
Offener Kanal/Bürgerradio	20	0	0	20	0,4	0,0	0,0	0,4
religiös	9	2	1	12	0,3	0,0	0,2	0,3
Radiosendung	2	0	1	3	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	2 228	137	166	2 531	100,0	100,0	100,0	100,0

Basis: Genutzte Channels und gehörte Stunden.

Quelle: Phonostar-Logfiles November 2009 bis Oktober 2010, Analyse House of Research/WDR.

zählen, die nur im Web senden. Die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten stellen mit 188 Channels die drittgrößte Gruppe (7%). Darüber hinaus werden auch freie sowie Uniradios, offene Kanäle und religiöse Programme gehört. Unter der Kategorie „Radiosendung“ verbergen sich nur temporär ausgestrahlte Programme wie zum Beispiel das „HarryKlein Webradio“, das nur donnerstags und freitags auf Sendung ist.

Nach Nutzungsanteil (Hörstunden) liegen öffentlich-rechtliche Programme an der Spitze

Im Gegensatz zur Anzahl der gehörten Channels entfällt der größte Nutzungsanteil jedoch auf die öffentlich-rechtlichen Programme, deren Channels 43,0 Prozent der in den DACH-Ländern insgesamt gehörten Zeit auf sich vereinen. Aber auch die Privaten erhalten mit einem Hörstundenanteil von 26,7 Prozent deutlich mehr Nutzungszeit als ihrem Anteil bei der Zahl der Channels entspräche. Dies erklärt sich durch die unterdurchschnittliche Ausschöpfung der reinen Internetprogramme, die zwar 71 Prozent der Channels stellen, aber nur 29,5 Prozent der Nutzungszeit erreichen.

Welche Rolle die Simulcastprogramme im Webradiomarkt zumindest bei Phonostar spielen, verdeutlicht Tabelle 7, nach der in Deutschland die Simulcastprogramme zwar nur 16 Prozent der Channels stellen, aber mit 65 Prozent einen viermal so großen Anteil der Hörstunden erhalten. Die Simulcastprogramme in Österreich kommen sogar auf 82 Prozent der Hörstunden, wobei hier auch die Anzahl der Channels prozentual größer ist (39%). Die Schweiz hat mit einem Anteil von 43 Prozent relativ betrachtet zwar die meisten Simulcastprogramme, die jedoch mit 55 Prozent der Hörstunden relativ weniger Nutzungszeit erhalten, hier sind die reinen Webradios also verhältnismäßig stark.

Eine Frage, die in der Analyse besonders interessierte, war, ob sich das Nutzungsverhalten im Zeitverlauf ändert und in welcher Weise die privaten, öffentlich-rechtlichen sowie die reinen Internet-Pro-

Simulcastprogramme dominieren die Nutzung

Nutzung neu angemeldeter Player im Jahresverlauf analysiert

⑦ Anteil der Simulcastprogramme an Channels, Hördauer und Playern

in %

Land	Channels	Hörstunden	Player
Deutschland	16	65	49
Österreich	39	82	66
Schweiz	43	55	43
übrige Länder	31	25	21

Basis: Genutzte Channels, gehörte Stunden und genutzte Player.

Quelle: Phonostar-Logfiles November 2009 bis Oktober 2010, Analyse House of Research/WDR.

grammanbieter davon betroffen sind. Zu diesem Zweck wurde eine Stichprobe von Phonostar-Playern gezogen, die in den ersten zwei Wochen des Untersuchungszeitraumes neu angemeldet und über den gesamten Untersuchungszeitraum zumindest gelegentlich genutzt wurden. Für diese Stichprobe standen die Daten von 1814 Playern zur Verfügung, die knapp 153 000 Streams genutzt haben. Abbildung 2 zeigt den Verlauf der durchschnittlichen je Player gehörten Stunden pro Monat für den Untersuchungszeitraum November 2009 bis Oktober 2010 getrennt für die Gruppe der öffentlich-rechtlichen Simulcastprogramme, der privaten Simulcastprogramme sowie der übrigen, nur über das Internet verbreiteten Radios. Vor allem bei den reinen Internetradios und den öffentlich-rechtlichen Simulcastprogrammen verläuft die Entwicklung der durchschnittlichen Hörstunden je Player relativ volatil – nach einem Rückgang im Januar folgt eine Hausse, die bis August/September anhält, um dann wieder abzufallen. Diese Entwicklung entspricht nur teilweise dem saisonalen Verlauf bei Phonostar insgesamt, wo die Monate März bis Oktober im Untersuchungszeitraum überdurchschnittlich hohe Hörstunden pro Player aufweisen.

Betrachtet man die relativen Anteile, so können die reinen Internetradios im Zeitverlauf ihren Anteil an den Hörstunden von 44 auf 53 Prozent steigern, während der Anteil der öffentlich-rechtlichen Simulcastprogramme praktisch konstant bleibt (31 zu 30%). Der Anteil der privaten Simulcastprogramme nimmt im Untersuchungszeitraum von 25 auf 17 Prozent ab (vgl. Abbildung 3).

Nutzung öffentlich-rechtlicher Programme am Beispiel des WDR

Am Beispiel des WDR soll ein Blick auf die Nutzung des Webradioangebots einer öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalt geworfen werden (vgl. Tabelle 8). Die Nutzung von 1Live, dem jungen Radioangebot des WDR, macht den größten Anteil der WDR-Nutzung aus, die Nutzungsdauer liegt mehr als doppelt so hoch wie die Dauer bei WDR 2, das Tagesbegleitprogramm mit Information und Musik. Ausschließlich bezogen auf die Phonostarnutzung sind diese beiden Programme die am meisten genutzten des WDR-Portfolios.

Dies gilt auch für die Daten der ma, die Tagesreichweiten von 1Live und WDR 2 liegen hier jedoch näher beieinander. Außerdem ist auch die Rangfolge der Programme bei Phonostar eine andere als bei der ma. WDR 5, ein Wortprogramm

mit nur wenig Musik liegt bei Phonostar an dritter Position, noch vor WDR 4 (Mix aus deutscher und internationaler Musik). Die Nutzung von WDR 3, dem Kultur- und Klassikangebot, liegt recht nahe bei derjenigen von WDR 4.

Betrachtet man die meistgenutzten Programme, fällt auch hier die im Vergleich zur Radionutzung insgesamt geringe Intensität auf (vgl. Tabelle 9). Dies verwundert nicht weiter: Webradionutzung generell ist relativ beschränkt und Phonostar ist nur ein Teil von dieser. An den ersten Positionen der Phonostar-Abrufe stehen #Musik (gesprochen: Rautemusik, bietet mehrere eigenproduzierte Streams verschiedener Stilrichtungen an), Antenne Bayern, 1Live und Technobase.FM. Schon diese vier spiegeln gut das Gesamtgefüge der Phonostarnutzung auf Programmebene wider, das sich aufteilt zwischen auch über UKW stark genutzten – also auch in der ma-Rangliste auftauchenden – Programmen und speziellen, „kleineren“, seien es Simulcastprogramme wie Deutschlandradio Kultur oder reine Internetangebote wie Technobase.FM. Es gibt zwar Überschneidungen in den Top-25-Ranglisten der bundesweiten ma-Tagesreichweiten und der Phonostar-Playerabrufe, doch herrscht bei Phonostar ein anderer Markt, der zwar qua ma-Definition Teilmenge der ma-Abbildung ist, sich jedoch anders darstellt. Doch von widersprüchlichen Daten zu reden, wäre falsch, das Verhältnis der Daten ist vielmehr vergleichbar mit einem Blick durch eine Lupe, der eine unterschiedliche Struktur offenbart. Während bei Phonostar spezielle Angebote (spezielle Musikrichtungen, gehobene Programme) vermehrt auftauchen, werden die massenattraktiven, melodieorientierten Programme für ältere Zielgruppen (z.B. WDR 4, SWR 4, NDR 1) weniger genutzt. Dies ist in Ansätzen ähnlich zur Webradionutzung über spezielle Internetradiogeräte.

Bei den Musikgenres der Programme entfällt der mit Abstand größte Nutzungsanteil auf die „Hits der 90er, 2000er & von heute“ sowie auf die „Hits von heute“, die zusammen ein Drittel der gesamten Nutzungszeit ausmachen (33%) (vgl. Tabelle 10). Zusammen mit den dahinter folgenden Genres Techno (9%) und Klassik/Oper (8%) vereinen sie 50 Prozent der gesamten Nutzungszeit auf Phonostar im Untersuchungszeitraum. Die verbleibenden 50 Prozent der Hörstunden teilen sich auf die restlichen 61 Musik- bzw. Programmformate auf.

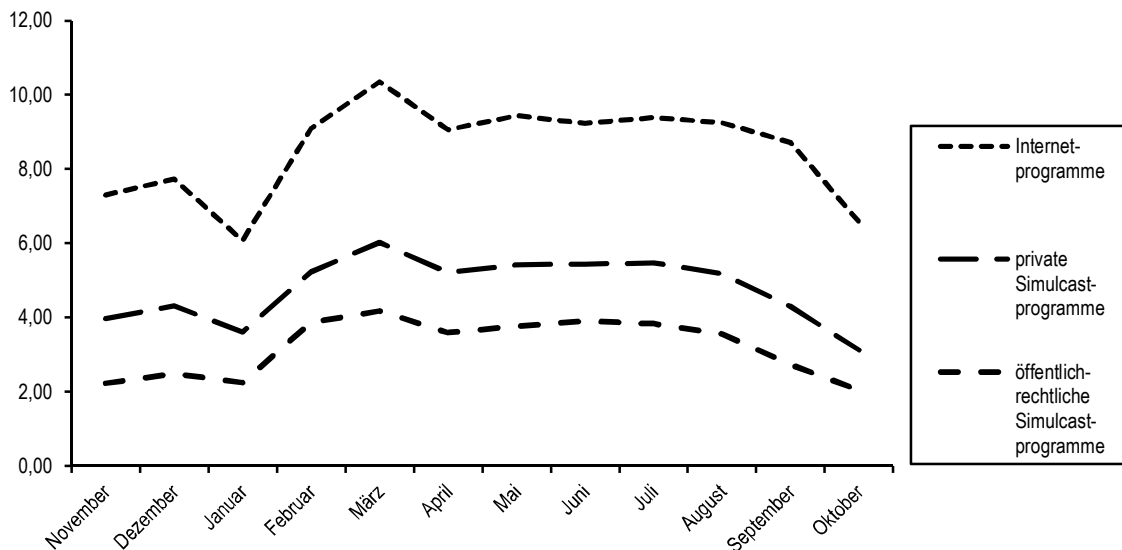
Wenn man die Genres nach dem Sendertyp betrachtet, fällt auf, dass die beiden Hitformate mit Musik ab den 1990er Jahren den mit Abstand größten Schwerpunkt der Privatsender bilden: Knapp 60 Prozent der bei den Privaten genutzten Hörstunden entfallen auf diese Genres. Andere Musikfarben werden bei den Privaten weniger genutzt, mit Abstand folgen Modern Rock (6,2%), Oldies (4,2%) und Schlager (3,9%). Auch bei den Öffentlich-rechtlichen stellen die aktuellen Hitformate vielgenutzte Angebote dar, die hier 42,7 Prozent der Hörstunden ausmachen. Mit 20,5 Prozent bei Nachrichten & Info sowie 17,8 Prozent bei Klas-

Meistgenutzte Programme bei Phonostar und laut ma im Vergleich

Genrepräferenzen

Genre und Sendertyp

Abb. 2 Durchschnittliche Hörstunden je Player* im Jahresverlauf
in Stunden pro Monat

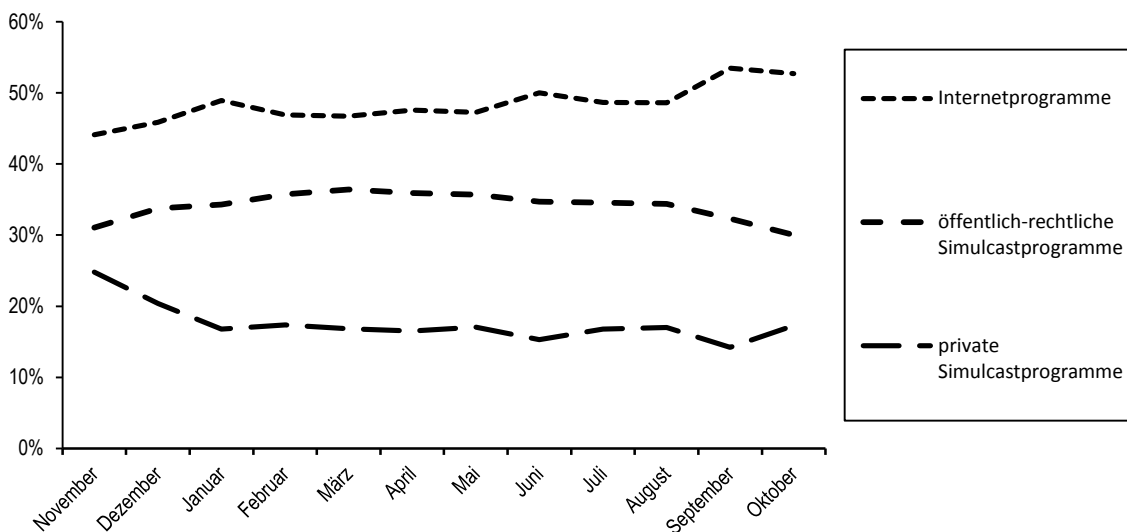


* Für diese Betrachtung wurden ausschließlich Player analysiert, die während der ersten zwei Wochen des Untersuchungszeitraums angemeldet und bis zum Ende des Untersuchungszeitraums zumindest gelegentlich genutzt wurden.

Basis: n=1 814 Player.

Quelle: Phonostar-Logfiles November 2009 bis Oktober 2010, Analyse House of Research/WDR.

Abb. 3 Anteile der Channels* an den Hörstunden im Jahresverlauf



* Für diesen Test wurden PlayerIDs herausgesucht, die während der ersten zwei Wochen des Untersuchungszeitraums angemeldet wurden. Zusätzliche Bedingung war die Nutzung des Players bis zum Ende des Untersuchungszeitraums.

Basis: n=1 814 Player.

Quelle: Phonostar-Logfiles November 2009 bis Oktober 2010, Analyse House of Research/WDR.

sik & Oper erreichen aber auch die gehobenen Programme erstaunlich hohe Werte, die weit über den Nutzungsanteilen vergleichbarer UKW-Programme laut ma liegen. Es kann vermutet werden, dass viele Nutzer von Phonostar eine Affinität zu gehobenen Programmen aufweisen, was sich auch durch die oben beschriebene redaktionelle Einbindung der Programminhalte erklären lässt. Bei den Internetprogrammen spielen die Current- und Vari-

ety-Formate eine untergeordnete Rolle. Hier sind es vor allem Formate wie Techno (22,1%), HipHop (7,5%), Schlager (7,0%), Chillout & Lounge (6,5%) und House (6,5%), die fast die Hälfte der Nutzungszeit bei den Internetradios einnehmen. Sie liefern damit Formate, die im klassischen Hörfunk

⑧ Nutzung von WDR-Angeboten nach Phonostar und ma

	Phonostar Anzahl abrufender Player kumuliert	Nutzungsdauer gesamt in Std.	ma „Tagesreichweite Mo-Fr in Mio“
ILIVE	105 577	511 509	3,56
WDR 2	32 828	225 605	3,33
WDR 5	24 525	160 815	0,71
WDR 4	14 280	73 022	2,55
WDR 3	12 908	49 964	0,28
Funkhaus Europa	5 355	15 218	0,11
WDR Event	2 267	2 851	nicht in der ma ausgewiesen

Quelle: Phonostar-Logfiles November 2009 bis Oktober 2010, Analyse House of Research/WDR.

ten klassifizieren lassen und wie diese Gruppen mit dem umfassenden Angebotsspektrum umgehen und es für sich nutzen. Zur Bestimmung der Nutzertypen wurden die Daten zunächst auf die Ebene der Player aggregiert und die Anteile, die auf jedes Genre auf der Basis der Hörstunden entfallen, errechnet. Je Player addieren sich diese Werte zu 100 Prozent. Dadurch werden die relativen Gewichte abgebildet, die auf der individuellen Ebene – unabhängig von der Nutzungsmenge – jedem Genre zukommen.

Diese relativen Genregeichte sind die Grundlage für eine anschließend durchgeführte Segmentierung, aus der sich eine neunstufige Nutzungstypologie ergab: Mit 25 Prozent bilden diejenigen die

Neunstufige Nutzungstypologie: Pop-Nutzer stärkste Gruppe

⑨ Meistgenutzte Sender bei Phonostar und ma

Phonostar				ma		
Rang	Sender	Anzahl abrufender Player kumuliert	Anzahl abrufender Player pro Tag	Rang	Sender	Tagesreichweite ab 14 J. in Mio
1	#Musik	146.539	697	1	radio NRW	4,94
2	Antenne Bayern	137.599	655	2	SWR3	3,77
3	1LIVE	105.577	503	3	1LIVE	3,58
4	TechnoBase.FM	95.758	456	4	WDR 2	3,38
5	1.FM	72.523	345	5	Antenne Bayern	3,33
6	181.FM	72.417	345	6	Bayern 1	3,14
7	1Club.FM	66.523	317	7	Bayern 3	2,67
8	101.ru	64.236	306	8	Bayern-Funkpaket	2,61
9	Digitally Imported	59.188	282	9	WDR 4	2,52
10	Deutschlandfunk	52.574	250	10	NDR 2	2,39
11	.020RADIO	48.728	232	11	NDR 1 Niedersachsen	2,32
12	Rock Antenne	44.662	213	12	Hit Radio FFH	1,69
13	Hit Radio FFH	44.134	210	13	radio ffn	1,62
14	NDR 2	43.699	208	14	SWR4 BW	1,56
15	Die Neue 107.7	43.443	207	15	Deutschlandfunk	1,41
16	Deutschlandradio Kultur	42.275	201	16	hr3	1,23
17	Top 100 Station	40.964	195	17	Hit-Radio Antenne	1,26
18	Deffjay	39.793	189	18	SWR1 BW	1,27
19	Sky.fm	36.890	176	19	Hit-Radio Antenne 1	1,13
20	SWR5	36.244	173	20	JUMP	1,07
21	lounge-radio.com	33.803	161	21	radio SAW	1,05
22	WDR 2	32.828	156	22	MDR 1 Radio Sachsen	1,05
23	Bayern 1	30.342	144	23	hr4	0,99
24	Bayern 3	28.756	137	24	N-JOY	1,07
25	radio ffn	28.603	136	25	RPR1.	0,86

Quellen: Phonostar-Logfiles November 2009 bis Mai 2010; ma 2011/I.

zumindest in dieser Exklusivität nicht anzufinden sind und treffen damit im Web auf ihre Zielgruppen.

Typologisierung der Webradionutzung

Oben wurde gezeigt, welche Musik- und Programmgenres wie viel Nutzungszeit auf sich vereinen können. In der nun folgenden Betrachtung geht es um die Frage, wie sich die Hörer (d.h. ihre Phonostar-Player) hinsichtlich ihrer Hörgewohnhei-

größte Gruppe, die überwiegend Pop-Programme hören (vgl. Abbildung 4). Mit knapp 19 Prozent sind die Dance-Hörer die zweitstärkste Gruppe, gefolgt von den Oldie-Hörern (11 %). Mit einem Nutzungsanteil von 10 Prozent sind auch die Hörer von Kultur- und Infoprogrammen stark vertreten, die die viertgrößte Gruppe bilden und von den Hörern von Rockprogrammen gefolgt werden (9%). Weltmusik, Schlager und Volksmusik haben nach dieser Analyse bei Phonostar eine hohe Überschneidung und bilden eine Gruppe, in der sich 7 Prozent der Player finden. Die Hörer von Black Music sowie „Gepflegter Klänge“ und Klassik bilden weitere Gruppen, die jeweils 7 Prozent der

Wie lassen sich Phonostar-Nutzer klassifizieren?

⑩ **Nutzungsanteile* nach Genre und Sendertyp**

in %

	Internetradio	Ö.-r. Sender	Privatsender	Gesamt
Hits der 90er, 2000er & von heute	2,6	25,5	48,2	21,5
Hits von heute	6,5	17,2	11,3	11,5
Techno	22,1	0,5	1,0	9,4
Klassik & Oper	1,4	17,8	4,8	8,1
Nachrichten & Info	0,3	20,5	0,8	7,7
Oldies gemischt	2,1	10,9	4,2	5,8
Schlager	7,0	1,9	3,9	4,5
HipHop	7,5	0,2	1,3	3,4
Chillout & Lounge	6,5	0,0	2,5	3,2
House	6,5	0,2	2,0	3,2
Sonstiges	3,4	0,3	1,3	1,8
Modern Rock	0,3	0,1	6,2	1,6
Alternative Rock	2,0	0,3	1,8	1,4
Trance	3,2	0,0	0,1	1,3
80er Jahre	1,1	0,0	3,2	1,2
Soul, Funk & Disco	2,3	0,0	0,8	1,1
Kulturradios	0,0	3,1	0,0	1,1
Volksmusik	2,3	0,0	0,4	1,0
Country	2,4	0,0	0,2	1,0
Classic Rock	1,7	0,0	1,2	1,0
Sonstige	18,7	1,5	4,5	9,2
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0

* Anteil der Hörstunden an der Summe aller Phonostar-Hörstunden.
Basis: Gehörte Stunden.

Quelle: Phonostar-Logfiles November 2009 bis Oktober 2010, Analyse House of Research/WDR.

Player ausmachen. Weitere 6 Prozent der Player umfasst die Gruppe derjenigen Player, die verschiedenste Programmfarben hören und sich keiner der anderen Gruppen gut zuordnen lassen.

**Bevorzugte
Programme und
Nutzungsdauer der
Pop-Nutzer**

Tabelle 11 erlaubt einen tieferen Einblick in die Struktur dieser neun Clustergruppen. So wird im mit 25 Prozent größten Cluster der Pop-Hörer 92 Prozent der Nutzungszeit dem Hören von Pop-Programmen gewidmet, zweitmeistgehört sind dann mit 3 Prozent Dance-Sender. Von diesen Hörern bevorzugt werden öffentlich-rechtliche und private (Simulcast-)Vollprogramme, wie Radio FFN, Antenne Bayern, 1LIVE, NDR 2 und WDR 2. Diese Gruppe folgt ihren UKW-Lieblingssendern und nutzt Webradio über Phonostar ganz überwiegend als alternativen Übertragungsweg, zum Beispiel an Orten oder in Situationen, wo klassische Empfangsgeräte nicht zur Verfügung stehen. Mit einer durchschnittlichen konsekutiven Verweildauer von 52 Minuten ist diese Gruppe aber auch vom Umfang der Nutzung her die bedeutendste.

Dance-Nutzer

Cluster zwei, zu dem knapp jeder fünfte Player zählt (19%), ist durch eine sehr hohe Präferenz von Dance-Sendern geprägt. Wie aus Programmforschungen von House of Research bekannt ist, gibt es bei Teilen der in den 1970er und 1980er Jahren Geborenen eine nicht unerhebliche Nachfrage vor allem in den Abend- und Nachtstunden, die von terrestrisch verbreiteten Programmen in den meisten Teilen Deutschlands nicht bedient wird. Diese

Hörer finden im Web ein breites Angebot spezialisierter Programme, das schwerpunktmäßig am späteren Abend zum Beispiel als „Ausgehmusik“ genutzt wird, wodurch sich auch die mit 34 Minuten unterdurchschnittliche Verweildauer miterklärt.

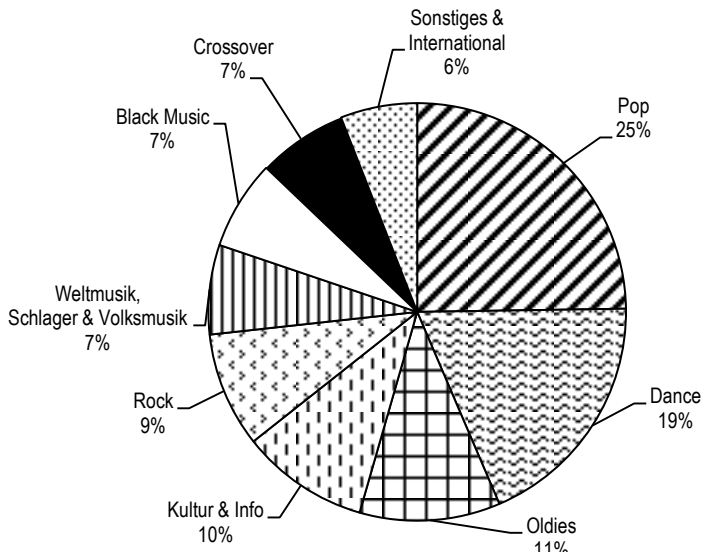
In der dritten Gruppe (11% der Player) besitzen vor allem Oldie- und Weltmusikprogramme, aber auch Schlagersender Bedeutung. Obwohl die meiste Nutzungszeit dieser Gruppe auf reine Internetradios entfällt, sind es die öffentlich-rechtlichen Simulcastprogramme Bayern 1, NDR 1 Niedersachsen, SWR 4 sowie der private Spartenkanal Oldies but Goldies von Antenne Bayern, die zu den meistgenutzten einzelnen Programmen in dieser Gruppe zählen. Die Hauptnutzungszeit teilt sich in dieser Gruppe auf den frühen Vormittag und den Vorabend auf.

Kultur- und Informationsinteressierte bilden eine vierte Gruppe, zu der sich jeder zehnte Player zählen lässt. Knapp 90 Prozent der Nutzungszeit entfallen in dieser Gruppe auf die Öffentlich-rechtlichen: Deutschlandfunk, Deutschlandradio Kultur, Bayern 2 und WDR 5 gehören hier zu den beliebtesten Programmen, die bei Phonostar vor allem ab 18.00 Uhr gehört werden. Mit einer konsekutiven Verweildauer von 46 Minuten haben sie die zweitlängste Nutzungszeit der hier betrachteten Gruppen.

Oldie-Nutzer

Kultur- und Informationsinteressierte

Abb. 4 Nutzertypen bei Phonostar nach ihrer hauptsächlichsten Genrepräferenz



Rock liegt in Deutschland seit Jahren im Trend und bescherte auf UKW nicht nur Classic-Rock-Sendern steigende Reichweiten. Auch auf zeitgenössische Musik hat Rock einen oftmals stark stilprägenden Einfluss. Das zeitliche Hauptnutzungsfenster beginnt in diesem Cluster bereits um 15.00 Uhr, was ein Indiz dafür ist, dass hier vermehrt auch Jugendliche zu den Nutzern zählen. Die Öffentlich-rechtlichen sind in diesem Segment, in dem sich 9 Prozent der Player befinden, unterrepräsentiert, der größte Nutzungsanteil entfällt auf die reinen Internetprogramme (48%). Mit 44 Minuten ist die konsekutive Verweildauer überdurchschnittlich.

Rockmusik-Nutzer

Das unerschöpfliche Angebot an Weltmusik gehört sicher zu den Vorteilen des Webradios. Terrestrisch verbreitete Programme finden sich dazu nur in wenigen Regionen Deutschlands (Funkhaus Europa, Metropol FM). Sie richten sich, teils mit Integrationsauftrag ausgestattet, auch an die verschiedenen Migrantengruppen, wodurch sich ein Audience Flow über den Tag kaum erreichen lässt. Webpro-

Weltmusik-Interessierte

Quelle: Phonostar-Logfiles November 2009 bis Oktober 2010, Analyse House of Research/WDR.

11 Webradio-Nutzungstypen bei Phonostar

Cluster	Clustergröße (Anteil Player)	nach Anteil an den Hörstunden wichtigste Genres (Oberkategorie)	wichtigste Genres (Unterkategorie)	bevorzugte Radiotypen
1 Pop	25 %	92 % Pop 3 % Dance	62% Hits der 90er, 2000er & von heute, 28% Hits von heute, 1% Balladen & Softpop, 1% House	46% ö.-r. 34% priv.
2 Dance	19 %	91 % Dance 4 % Pop	25% House, 20% Trance, 20% Techno, 11% Chillout & Lounge	92% Internet 5% priv.
3 Oldies	11 %	59 % Oldies 23 % Weltmusik	32% Oldies gemischt, 17% Schlager, 13% 80er Jahre, 8% Hits der 90er, 2000er & von heute	51% Internet 36% ö.-r.
4 Kultur & Info	10 %	75 % Kultur & Info 15 % Gepfl. Klänge	42% Nachrichten & Info, 35% Kultur, 11% Klassik & Oper, 3% Hits der 90er, 2000er & von heute	89% ö.-r. 7% Internet
5 Rock	9 %	74 % Rock 17 % Pop	23% Classic Rock, 19% Modern Rock, 12% Alternative Rock, 9% Hard Rock	48% Internet 37% priv.
6 Weltmusik/Schlager/ Volksmusik	7 %	88 % Weltmusik 4 % Pop	38% Schlager, 18% Volksmusik, 14% Country, 3% Latin	71% Internet 14% priv.
7 Black Music	7 %	71 % Black Music 15 % Gepfl. Klänge	30% HipHop, 28% R'n'B, 7% Reggae & Dancehall, 7% House	87% Internet 9% priv.
8 Crossover	7 %	52 % Gepfl. Klänge 14 % Pop	27% Klassik & Oper, 11% Jazz, 9% Blues, 8% Hits der 90er, 2000er & von heute	51% Internet 24% priv.n
9 Sonstiges & International	6 %	56 % Sonstige 14 % Weltmusik	21% Bunt gemischt, 15% sonstiges, 6% Religiöses, 6% Hits der 90er, 2000er & von heute	74% Internet 8% priv.

(Fortsetzung nächste Seite)

⑪ Webradio-Nutzungstypen bei Phonostar (Fortsetzung)

Cluster	nach Anteil an den Hörstunden Herkunftsländer der Programme	beliebteste Channels	Hauptnutzungszeit	durchschnittl. konsekutive Verweildauer *)
1 Pop	83% D 4% A	62% Hits der 90er, 2000er & von heute, Radio ffn, Antenne Bayern, 1 Live, NDR 2, WDR 2	11–20 Uhr	52 Min.
2 Dance	65% D 14% USA	Technobase.FM, lounge-radio.com, TECHNO4EVER, HouseTime.FM	16–23 Uhr	34 Min.
3 Oldies	77% D 11% USA	32% Oldies gemischt, 17% Schlager, Bayern 1, NDR 1 NS, Antenne Bayern – Oldies but Goldies, SWR 4 BW	9–13 Uhr 16–20 Uhr	39 Min.
4 Kultur & Info	80% D 6% A	Deutschlandfunk, Deutschlandradio Kultur, Bayern 2, WDR 5	18–23 Uhr	46 Min.
5 Rock	75% D 15% USA	ROCK ANTENNE, Die Neue 107.7, RADIO 21, radioeins	15–22 Uhr	44 Min.
6 Weltmusik/Schlager/Volksmusik	53% D 15% USA	Radio Paloma, Radio Heimatmelodie, Dancefox Radio	16–21 Uhr	34 Min.
7 Black Music	50% D 35% USA	Defjay, Top 100 Station, Blackbeats.FM	13–22 Uhr	34 Min.
8 Crossover	38% D 24% USA	Klassik Radio, Radio Swiss Classic, Radio Swiss Jazz	15–22 Uhr	34 Min.
9 Sonstiges & International	53% D 14% USA 4% RUS	Radio Oberkrain, ERF, Slonsky Radio, Crolive, DWR Radio	15–22 Uhr	34 Min.

*) Bei der hier verwendeten konsekutiven Verweildauer, also der durchschnittlichen Länge der Streams, muss die weiter oben beschriebene rigorose Bereinigung bedacht werden. Ein direkter Vergleich zu Verweildauerwerten der Media Analyse Radio ist nicht möglich, weil zum einen die ma die Verweildauer nicht konsekutiv, sondern über den Tag berechnet und weil zum anderen die Webradionutzung über den Phonostar-Player nicht exklusiv erfolgt, sondern auch über andere Player oder den Browser erfolgen kann. Als relativer Wert zur Bewertung der verschiedenen Angebote innerhalb des Phonostar-Angebotspektrums hat er jedoch seine Berechtigung.

Quelle: Phonostar-Logfiles November 2009 bis Oktober 2010, Analyse House of Research/WDR.

gramme können die gewünschte Musik in Reinform bringen. Dennoch gehört dieses Cluster mit 7 Prozent der Player zu den kleineren und ist zudem stark mit dem Schlagersegment verwoben.

Black-Music-Nutzer

Das Black-Music-Cluster stellt – wie auch im klassischen Radio – mit einer Größe von 7 Prozent der Player ein kleineres Segment dar. Die oftmals jugendlichen Fans von Black Music weisen vielfach eine große Abneigung gegenüber anderen Musikstilen wie zum Beispiel Rock auf (wie auch umgekehrt jugendliche Rockfans meist wenig mit Black Music anfangen können). Dieses Cluster ist mit den aus Deutschland sendenden Programmen Defjay, Top 100 Station und Blackbeats.FM musikstilistisch klar im Black-Music-Bereich platziert. Mit einem Anteil von 35 Prozent der Nutzungszeit werden Sender aus dem Ursprungsland der Black Music, den USA, besonders stark genutzt. Auch die sehr früh beginnende Hauptnutzungszeit ab 13.00 Uhr ist ein klares Indiz dafür, dass in diesem Segment jugendliche Hörer sehr stark vertreten sind. Ebenso bereits aus terrestrischen Jugendformaten bekannt ist die nur unterdurchschnittliche Verweildauer, die hier 34 Minuten beträgt.

Im Cluster Crossover sammeln sich Sender aus den Bereichen leichter Klassik, Jazz, Smooth Jazz, Blues und andere. Klassik bildet zwar den Schwerpunkt dieses Clusters, das durch die deutliche Crossover-Tendenz jedoch klar vom Cluster „Kultur & Info“ abgegrenzt ist. Letzteres ist thematisch und musikalisch stärker an der Hochkultur orientiert.

Crossover-Cluster

Die Analyse der Nutzungstypen hat zum einen gezeigt, dass die Adult Contemporary Formate auch bei Phonostar eine große Rolle spielen: Jeder Vierte Nutzer findet sich im größten Cluster Pop wieder, das zudem mit einer überdurchschnittlichen Verweildauer überproportional zur Gesamtnutzung beiträgt. Reine Internetradio-Anbieter können von diesem Segment nur wenig profitieren; hier sind es vor allem die Simulcastprogramme, die mit ihren starken Programmmarken 80 Prozent der gesamten Nutzungszeit unter sich aufteilen.

Die Dancemusik mit all ihren Schattierungen hat sich hingegen als eine der Domänen der rein internetbasierten Webradios etabliert, wohl auch

deswegen, weil sie von terrestrischer Konkurrenz in Deutschland weitgehend verschont sind. Erstaunlich ist der Zuspruch, den das Angebot der gehobenen und Klassikprogramme im Angebot findet: Jeder zehnte Nutzer gehört bei Phonostar zu den Kultur- und Infointeressierten.

Fazit

Das hier beispielhaft untersuchte Internetportal Phonostar erfüllt mehrere Funktionen: Bündelung von an unterschiedlichen Orten im Netz auffindbaren Radioprogrammen, eine Art EPG, die Möglichkeit, direkt zu hören oder auch aufzuzeichnen. Wie die ma-Online ausweist, ist die Nutzung von Webradio im Vergleich zum terrestrischen Hörfunk noch gering, und die hier vorgestellte Untersuchung betrachtet mit dem Angebot von Phonostar nur einen Ausschnitt aus der gesamten Webradio-nutzung. Trotz der vergleichsweise geringen Reichweiten von Webradio bietet dieses noch junge Medium jedoch interessante Potenziale, zum Beispiel um junge, tendenziell eher UKW-ferne Zielgruppen auf komplementärem Wege besser zu erreichen.

Phonostar ist ein redaktionell aufbereitetes Angebot – Wortinhalte, Hörspiele und Konzerte aus gehobenen Programmen sind naturgemäß öfter Thema von Besprechungen und Empfehlungen als Inhalte von Mainstream-Formaten. Dadurch kann eine erhöhte Affinität der Phonostar-Nutzer zu öffentlich-rechtlichen Programmen angenommen werden. Auch insofern erhebt diese Studie keinen Anspruch auf uneingeschränkte Übertragbarkeit auf das Medium Webradio im Allgemeinen, doch können sowohl für Internetradioanbieter als auch für den klassisch verbreiteten Hörfunk interessante Erkenntnisse gewonnen werden.

Phonostar-Studie zeigt Webradio-potenziale auf

Webradio kann kleinere Zielgruppen mit diversifizierten Programmen erreichen

Solange sich DAB+ noch nicht im Massenmarkt durchgesetzt hat und die terrestrischen Frequenzen knapp bleiben, bietet Webradio die Chance, kleinere Zielgruppen mit diversifizierteren Programmangeboten zu erreichen. Gerade die tendenziell eher UKW-ferneren Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus den geburtenschwachen Jahrgängen können vielfach ohne „Medienbruch“ über Webradio erreicht werden. Wie die Analyse gezeigt hat, spielen aber auch die gehobenen Programme eine überproportionale Rolle bei der Nutzung, zumindest bei Phonostar.

Die Nutzung klassischer Musik im Hörfunk ist in den letzten Jahrzehnten zurückgegangen. Klassikprogramme durch eine Erweiterung auf Crossover-Formate auch für jüngere Zielgruppen stärker zu öffnen, ist schwierig, da die Teilgenres von Klassik, über Jazz bis Chillout ebenso heterogen sind wie ihre Hörer, die zu unterschiedlichen Tageszeiten und in unterschiedlichen Stimmungslagen er-

reicht werden sollen. Crossover zeigt sich bei Phonostar als eigenes Cluster, das heißt, es gibt durchaus starke Überschneidungen zwischen den Liebhabern leichter Klassik, von Smooth Jazz, Blues etc. Doch bedienen sich die Hörer hier situativ, ihrer Stimmung entsprechend eines passenden Programms. Dieses Segment wird vor allem von den Internetradios und, mit Abstand, den Privaten bedient. Auch die an die ältere Zielgruppe gerichteten Melodieprogramme werden bei Phonostar genutzt, relativ gesehen jedoch schwächer als über die üblichen Verbreitungswege.

Die in diesem Projekt verwendeten Logdateien liefern weitaus detailliertere und genauere Nutzungsdaten als solche, die durch Befragung gewonnen werden können. Sie dokumentieren über 30 Millionen Nutzungsvorgänge von über 7 000 Radioprogrammen über zwölf Monate. Da sie passiv erhoben werden, sind sie einerseits „neutraler“ und vollständiger. Allerdings gehen die Vorteile einer solchen „Volldatenerhebung“ mit einigen Ungenauigkeiten einher. So ist nicht hinter jedem Logfileintrag ein tatsächlicher „menschlicher“ Nutzungsvorgang zu vermuten. Technische Artefakte und andere Fehleinträge müssen bereinigt werden. Der Ungenauigkeit der Erinnerung bei Befragungen steht die Ungenauigkeit einer technisch basierten Protokollierung von Computerkommunikation gegenüber, die per se keinen eindeutigen Bezug zu realen Nutzern zulässt. Bei der Operationalisierung dieser Studie wurde jedoch ein Näherungsverfahren angewendet, mit dem auch aus derartigen Maschinendaten interessante Erkenntnisse über die Webradionutzung zutage gefördert werden können.

Anmerkungen:

- 1) Vgl. Martens, Dirk/Thomas Windgasse: Nutzungsveränderung und Zukunftsperspektiven von Webradio. Ergebnisse einer Nutzerbefragung. In: Media Perspektiven 3/2010, S. 119-130, hier: 121f.
- 2) Vgl. die zuletzt erschienen Beiträge zur ARD/ZDF-Onlinestudie 2010 in: Media Perspektiven 7-8/2010.
- 3) Vgl. Windgasse, Thomas: Webradio: Potenziale eines neuen Verbreitungswegs für Hörfunkprogramme. Qualitative Studie zur Nutzung internetbasierter Radios. In: Media Perspektiven 3/2009, S. 129-137.
- 4) Vgl. zuletzt BLM-Webradiomonitor 2010: Internetradio-Nutzung in Deutschland. Präsentation auf den Lokalrundfunktagen in Nürnberg, 7. Juli 2010.
- 5) Vgl. TNS Infratest Media Research: Lieblingssender beim Radiohören über das Internet. Charts zur Presseinformation vom 22. Februar 2011 (http://www.tns-infratest.com/presse/pdf/2011_02_22_TNS_Infratest_Webradio_Charts.pdf) sowie Pressemitteilung „Internetradio: UKW-Sender behaupten sich im Netz“, TNS Infratest, 22.2.2011.
- 6) Vgl. Martens/Windgasse (Anm. 1).
- 7) Die im Untersuchungszeitraum aktuelle Version des Phonostar-Players 3.0 unterstützt die Betriebssysteme Windows XP, Vista, Windows 7 oder Mac OS X ab Version 10.5 (Intel).
- 8) Vgl. JIM 2010. Jugend, Information, (Multi-)Media. Basisstudie zum Medienumgang 12- bis 19-Jähriger in Deutschland. Hrsg. von Medienpädagogischen Forschungsverbund Südwest. Stuttgart 2010, S. 25.
- 9) Vgl. Martens/Windgasse (Anm.1) sowie Windgasse (Anm. 3).

